

Grußwort der Vorsitzenden des Fachverbandes ...textil..e.V. zur Bundesfachtagung 2015 in Potsdam

Sehr geehrte Damen und Herren,

1975 fand die erste Tagung des Fachverbandes in Hannover statt. Heute, 40 Jahre später, wollen wir die Gründung des Verbandes feierlich hier in Potsdam begehen.

Wir sind nicht das erste Mal hier. Bereits 1993 hat der Fachverband – damals noch Textilunterricht e.V. – zum Thema „Textile Traditionen in Potsdam. Perspektiven für Textilunterricht und Ausbildung in allen Bundesländern hier getagt. Heute, 22 Jahre später, sind wir ein weiteres Mal in Potsdam.

Die deutsche Einheit, die vor 25 Jahren ihre Vollendung erfahren hat, und das 60-jährige Jubiläum des Textilzirkels unserer heutigen Landesgruppe Brandenburg sind Grund genug, Potsdam ein weiteres Mal zur Stätte unserer Bundesfachtagung zu wählen und hier das 40-jährige Bestehen des Fachverbandes ...textil..e.V., Wissenschaft – Forschung – Bildung feierlich im Rahmen dieser Bundesfachtagung zu begehen. Es gibt noch ein weiteres Ereignis, das ich nennen möchte – das 25-jährige Jubiläum der Zugehörigkeit Potsdams zum UNESCO-Welterbe. Die Kulturlandschaft „Schlösser und Parks von Potsdam und Berlin“ wurde am 12. Dezember 1990 durch Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO gewürdigt. Eine besondere Ehre ist es zudem, dass das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg durch Ministerin Prof. Dr. Sabine Kunst uns mit einem Grußwort würdigt. Potsdam hat eine positive Entwicklung erfahren. „Potsdam ist ein Kleinod mit hoher Wohn- und Lebensqualität sowie einer ausgezeichneten Infrastruktur.“¹ Und diese Infrastruktur nutzen wir als Tagungsorganisatoren als auch Tagungsteilnehmer und -nehmerinnen gerne.

Potsdam ist nicht wegen seiner Textilproduktion weltbekannt wie etwa Brüssel oder Lyon. Potsdam ist jedoch ein Ort ausgeprägter Verwendung textiler Materialien in Vergangenheit und Gegenwart: Tuche für die Uniformen, Seide für die Ausgestaltung der vielen prunkvollen adeligen und königlichen Räume, zuletzt eben auch für die prunkvolle Kleidung am Hofe. Bereits im 18. Jahrhundert kann in einem Potsdam-Reisebuch nachgelesen werden: „Für die

Einkleidung der Grenadiere mit farbenprächtigen Uniformen aus besonders guten Stoffen wurden in der Stadt neue Textilmanufakturen gegründet. Mit ihren anfangs roten, später gelben Westen und Hosen, den ‚preußisch-blauen‘ Uniformröcken und den hohen, glitzernden Blechmützen gaben die Königsgrenadiere dem Potsdamer Straßenbild eine ebenso malerische wie martialische Note.“²

Wie kein anderer preußischer Herrscher förderte Friedrich II., bekannt als Friedrich der Große, die Seidengewinnung, um von den ausländischen Lieferungen unabhängig zu werden. In einer Order von 1775 – also vor 240 Jahren – schrieb Friedrich II.: „Ich wünsche, dass jeder Bauer sich damit beschäftigt. Wenn ein Bauer auch nur so viele Maulbeerbäume oder Hecken anlegt, dass er ein oder zwei Pfund gewinnen kann, so ist das ziemlich hinreichend, davon seine Kontributionen zu bezahlen.“

Königlich preußische Plantageninspektoren reisten durch Brandenburg, berieten die Seidenbauern und kontrollierten die Fortschritte. 1784 erreichte die preußische Produktion mit 13 432 Pfund Rohseide ihren höchsten Stand. Das machte jedoch nur 5 % des Bedarfs an Seide aus! Plantagen mit Maulbeerbäumen, dessen Laub als Nahrung für die gefräßigen Raupen dienen, wurden angelegt. Zur weiteren Verarbeitung wurden Seiden-Manufakturen gegründet. Dabei erwies sich die „Wartung dieser sog. Seiden-Würmer“ als sehr schwierig. Und wie man lesen kann: Die richtige Aufzucht und Pflege der Raupen des Seidenspinners *bombyx mori* verlangte spezielle Kenntnisse, viel Zeit und die richtigen Räumlichkeiten. Die erfolgreichsten Züchter waren daher nicht die Bauern (die ja weil auf dem Feld und im Stall arbeiten mussten), sondern Lehrer, Pfarrer und Beamte, die die Zeit hatten, sich neben ihrer eigentlichen Tätigkeit den Seidenraupen hingebungsvoll zu widmen. Erste Versuche einer Seidengewinnung hat es in Brandenburg bereits 1685 gegeben, also vor 330 Jahren, nachdem in Folge des Potsdamer Edikts die hugenottischen Glaubensflüchtlinge aus Frankreich auch diese handwerklichen Kenntnisse zur Seidenzucht mitbrachten.³

¹ Handelsblatt (2015): Berlins charmante Schwester. 18.06.2015, S. 31.

² Zitiert nach: Resch, Roland (1993): In: Herzog, Marianne (Hrsg.) (1994): Textilunterricht in Deutschland. Schneider-Verlag Hohengehren. S.18.

³ Vgl.: http://www.preussenchronik.de/begriff_jsp/key=begriff_seidenraupenzucht.html (18.08.2015)

Blicken wir doch kurz einmal in die Tafelrunde um Friedrich des Großen:



Abb. 1 Adolph Menzel: Friedrichs des Großen Tafelrunde in Sanssouci 1750

Auf den ersten Blick sehen wir nur eine Tischgesellschaft besser gestellter Herren mit Allongeperücken in der Zeit des Rokoko. Wir meinen, ihre Gewänder knistern und rascheln zu hören, wenn sie sich einander im Gespräch zuwenden. Messer und Gabeln schlugen eben noch mit hellem Ton an Porzellanteller. Diener sind unauffällig, aber mit aufmerksamem Blick zur Stelle. Vergnügte Worte hallen durch den Saal. Es riecht nach Stoff, Puder und Parfüm. ... Friedrich II. sitzt in seinem charakteristischen blauen Uniformrock hinten in der Mitte en face zum Betrachter des Bildes. Er schaut an dem zu seiner Rechten platzierten General von Stille vorbei hinüber zu Voltaire. ... Für den Betrachter rechts neben dem braun gewandeten Algarotti sitzt der Graf Rothenburg. Als preußischer General trägt er einen dunklen Uniformrock und wie Friedrich trägt er den auffälligen Schwarzen Adlerorden, die höchste militärische Auszeichnung Preußens, auf der Brust.⁴

Eine besondere Freude ist es für mich, dass Prof. Dr. Gertrud Lehnert von der Universität Potsdam, uns den Einführungsvortrag hier in Potsdam hält. Sie ist die führende Modetheoretikerin unserer Zeit. So ist der Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft sehr schnell geschlagen.

Einen großen Dank spreche ich der Landesgruppe Brandenburg aus, die diese Tagung organisiert und geplant hat. Stellvertretend hierfür darf ich Sabine Piltz und Jutta Lademann nennen. Letztere ist eine Potsdamer Lokalgröße. Sie hat am 14. Juni 2013 hier im Potsdamer Rathaus das „Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ für ihr textiles Wirken und Sammeln erhalten. Mit ihren 85 Jahren ist sie bis heute agil, aktiv und mitreißend.

Allen Referenten sei herzlich gedankt für ihre aktive Mitgestaltung dieser Tagung. Es ist uns zum 40. Geburtstag gelungen, eine Festschrift mit gleichnamigem Titel „Textil – Kultur – Mode“ zu veröffentlichen. Diese ist hier auf der Bundesfachtagung zum Sonderpreis von 21,00 € käuflich zu erwerben.

Mit dem Kauf unterstützen Sie die Finanzierung dieses Projektes. Vielleicht haben Sie noch Freunde und Bekannte, die Freude an diesem Buch haben könnten und dies als Mitbringsel von der BFT und als Erinnerung an 40 Jahre Fachverband verschenken könnten. Ich nehme auch gerne noch zweckgebundene Spenden zur Finanzierung des Buchprojekts entgegen. Barbara Hanne wird an einem Tisch den Verkauf organisieren. Es wird zusätzlich eine CD käuflich zu erwerben sein, die die Bildershow vom Sonntag und weitere Beiträge beinhaltet. Hier darf allen Autoren und Sponsoren danken, die das Erscheinen der Festschrift zur BFT ermöglichten.

Besonders freut es mich, dass sich so viele ehemalige engagierte und aktive Mitglieder eingefunden haben hier unser vielfältiges und breites Tagungsprogramm zu erleben und zu beleben.

Ich als Vorsitzende des Fachverbandes ...textil.e.V. freue mich auf diese Bundesfachtagung „Textil – Kultur – Mode“ in diesem geschichtsträchtigen kulturellen Raum und wünsche uns allen eine atmosphärisch und inhaltlich gelungene Veranstaltung.

Prof. Dr. Waltraud Rusch
Vorsitzende Fachverband ...textil.e.V.
2. Oktober 2015

⁴ Vgl.:Hesse, Helge (2012): Bilder erzählen Weltgeschichte. dtv. S. 174-177

Begrüßung der Landesgruppe Brandenburg zur Bundesfachtagung 2015 in Potsdam

Liebe Mitglieder der Fachverbandes Textil, liebe Gäste,

im Namen der Landesgruppe Brandenburg, heiße ich Sie hier in Potsdam zur BFT 2015 herzlich willkommen. Wir freuen uns, dass sie der Einladung nach Potsdam gefolgt sind.

Potsdam ist nicht nur der Veranstaltungsort der Bundesfachtagung, wir freuen uns auch, dass wir hier gemeinsam in Potsdam den 40. Geburtstag unseres Fachverbandes feiern.

Dazu lade ich sie zu unserem Geburtstagsprogramm ein, das wir gemeinsam erarbeitet haben und möchte gleich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Beteiligten für die Mitwirkung zu bedanken.

Was die BFT findet bereits zum zweiten Mal in Potsdam statt. Dazu wird Frau Lademann noch einige Ausführungen machen.

Ich wünsche ihnen eine interessante Bundesfachtagung 2015, einen angenehmen Aufenthalt in Potsdam und uns allen eine tolle Geburtstagsfeier.

Und nun gebe ich das Wort an Frau Lademann.

Sabine Piltz
Landesvorsitzende Brandenburg

Liebe Gäste,

am meisten freue ich mich darüber, dass viele Mitglieder, die schon 1993 zur 1000-Jahrfeier in Potsdam am Bundesfachkongress teilgenommen haben, heute hier anwesend sind.

Genau vor 25 Jahren, am 3. Oktober 1990, haben Frau Bohne-Fiegert und ich an einem Europäischen Fachkongress in Kehl und Straßburg teilgenommen. Wir wurden sehr herzlich empfangen und knüpften die ersten Kontakte mit dem Fachverband Textilterricht e.V. und der damaligen Vorsitzenden Frau Dr. Herzog. Drei Jahre später fand dann der erste gesamtdeutsche Bundeskongress in Potsdam mit 400 Teilnehmern statt. Unser damaliges Motto lautete: „Einander kennenlernen - gemeinsam etwas tun“. Dieses Konzept ist aufgegangen. Wir gründeten innerhalb dieses Fachverbandes eine Landesgruppe Brandenburg.

Durch das gemeinsame Tun wurde das Verständnis für einander geweckt und eine Brücke geschlagen über alle Grenzen hinweg. Es bestätigte sich, was der Politiker und Philosoph Richard von Weizsäcker einmal gesagt hat: „Kultur, verstanden als Lebensweise, ist vielleicht die glaubwürdigste und beste Politik.“

Es ist für mich eine besondere Freude, dass wir den 25. Jahrestag der Deutschen Einheit in Potsdam begehen können. Es ist ein Tag der Erinnerung an den 3. Oktober 1990 und an 25 gemeinsame und erfolgreiche Jahre.

Mein Dank geht an alle Mitglieder, Beiratsmitglieder und an den Vorstand mit der langjährigen Bundesvorsitzenden Frau Prof. Dr. Rusch des Fachverbandes ...textil..e.V.

Ich wünsche uns allen eine interessante Tagung in diesen goldenen Oktobertagen. Das Wetter dazu haben wir extra für unsere Gäste bestellt.

Jutta Lademann

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KULTUR BRANDENBURG

Grußwort zur Bundesfachtagung 2015 „Textil-Kultur-Mode“

Sehr geehrte Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bundesfachtagung 2015 „Textil-Kultur-Mode“,

ich begrüße Sie sehr herzlich zu Ihrer Tagung im Land Brandenburg! Leider kann ich aus terminlichen Gründen nicht persönlich an Ihrer Veranstaltung teilnehmen – ich freue mich aber sehr, dass Sie sich für Potsdam als Veranstaltungsort entschieden haben. Den 40. Geburtstag Ihres Fachverbandes feiern Sie damit in einer Region, die 2015 selbst ein wichtiges Jubiläum begeht: Vor 25 Jahren wurde im Zuge der Wiedervereinigung das Land Brandenburg in seiner heutigen Form gegründet. Mit mehreren Veranstaltungen würdigen wir dieses besondere Ereignis und die positive Entwicklung, die das Land seitdem genommen hat. Die Geschichte der Region reicht aber natürlich noch viel weiter zurück. Dem Programm Ihrer Tagung habe ich entnommen, dass Sie Gelegenheit haben, bedeutsame historische Orte aus der jüngeren und der älteren Vergangenheit zu besuchen.

Mode und Bekleidung sind ebenfalls Teil der Geschichte, aber auch der Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft. Sie sind seit jeher ein Spiegelbild kultureller, sozialer, technischer wie gesellschaftlicher Entwicklungen. Diese kulturwissenschaftliche Dimension von Textilien ist ein wissenschaftliches Thema auch an den Hochschulen im Land Brandenburg: Erwähnen möchte ich die Arbeit am Institut für Künste und Medien der Universität Potsdam.

„Modegeschichte und –theorie“ ist einer der Forschungsschwerpunkte von Frau Prof. Dr. Gertrud Lehnert, Inhaberin des Lehrstuhls für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft. Ich freue mich, dass Frau Prof. Dr. Lehnert im Rahmen Ihrer Tagung sprechen wird. Gerne möchte ich Sie darüber hinaus auf einen interessanten musealen Bezugspunkt im Land Brandenburg zum Thema Mode hinweisen: Das Modemuseum Meyenburg in der Prignitz zeigt eine Sammlung historischer Textilien, die von der Berliner Designerin Josefine Edle von Krepl angelegt wurde und Mode von 1900 bis in die 1970er Jahre umfasst. Die Sammlung wurde mit Unterstützung des brandenburgischen Kulturministeriums und der Kulturstiftung der Länder 2014/15 von der Stadt Meyenburg erworben. Ich möchte Sie sehr ermutigen, sich dieses besondere Modemuseum, falls Sie es nicht schon kennen, einmal anzuschauen!

Ich bin überzeugt, dass Potsdam und das Land Brandenburg Ihnen gute Gastgeber für Ihre Tagung und die Jubiläumsveranstaltung sein werden. Ich wünsche Ihnen anregende Beratungen, die Ihnen viele neue Erkenntnisse bringen mögen und hoffe, dass Sie bereichernde und schöne Eindrücke von unserem Bundesland mitnehmen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Zum 40jährigen Jubiläum des Fachverbandes ...textil..e.V.

Grußwort von Dr. Uwe Mazura, Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbands der deutschen Textil- und Modeindustrie

2. Oktober 2015

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Rusch,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Zukunft ist textil!

Natürlich denken die meisten bei Textilien zuerst an Bekleidung, danach an Haus- und Heimtextilien. Dass Textil weit mehr ist als Bekleidung, zählt bis heute kaum zum Allgemeinwissen. Noch wissen zu wenige Menschen, dass wir ohne HiTech-Textilien keine modernen Flugzeuge hätten, keine schützenden Deiche gegen Hochwasser und Erosion, keine Leichtbaubrücken aus Textilbeton und keine flexiblen und bioverträglichen Stents für Herzoperationen.

In Deutschland tragen 16 Textilforschungsinstitute und deren enge Kooperation mit Unternehmen maßgeblich dazu bei, dass Deutschland Weltmarktführer im Segment technischer Textilien ist. So bieten viele deutsche mittelständische Textilindustrieunternehmen ein Berufsfeld mit mehr als 130 000 Beschäftigten und etwa 5 000 Auszubildenden.

Der Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie engagiert sich in diesem Bereich seit Jahren mit der Kampagne „Go Textile!“ zur Nachwuchsförderung. Wir wollen junge Menschen für die

Vielfalt der Einsatzbereiche und die interessanten Tätigkeiten unserer Branche begeistern! Deswegen wird die Kampagne im nächsten Jahr mit neuen Aktivitäten und neuen Formen Info- und Dialogangebote für junge Leute bieten. Denn wir sind überzeugt: Die Zukunft ist textil!

Leider sind textile Themen aus dem schulischen Alltag weitgehend verdrängt. Wo sie dennoch stattfinden, sehen wir: Hier finden oft sehr kreative und produktive Aktivitäten statt, die der Fachverband ...textil..e.V. systematisch fördert. Wer bei Textilunterricht noch an altbackenen Handarbeitsunterricht der 70er Jahre denkt, ist aber auf dem Holzweg: Ein Topflappen für Mutti zu Weihnachten ist schon längst nicht mehr das Zentrum textiler Bildung! Moderner Textilunterricht ist heute methodisch auf der Höhe der Zeit, setzt anschauliche Materialien ein und verbindet Sachthemen und Persönlichkeitsbildung.

Die vielseitigen und anspruchsvollen Themen Ihrer diesjährigen Bundesfachtagung zeigen, wie modern textile Themen in bildungspolitischen Zusammenhängen sein können.

Dem Fachverband wünschen wir erfolgreiches Wirken für die gemeinsamen Anliegen, denn:
Die Zukunft ist textil!

Grußwort der Initiative Handarbeit e.V. zur Jubiläumsveranstaltung „40jähriges Bestehen des Fachverbands ...textil e.V.“

02.-04. Oktober 2015 in Potsdam

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Prof. Dr. Rusch,
als langjähriger Partner Ihres Verbandes, mit dem uns viele gleichen Ziele und Aufgaben verbinden möchten wir Ihnen zu Ihrem Jubiläum sehr herzlich gratulieren.

Im Rückblick ist erkennbar, wie viel Begeisterung und vor allem auch Arbeit nötig war, um dem Textilien in der Bildung seinem auch nach unserer Ansicht unver-

zichtbaren Platz zu erhalten und zu fördern. Sie haben mit Ihren engagierten Mitgliedern dabei Wertvolles geleistet, und wir sind sicher, dass Sie darin auch in der Zukunft Ihre Aufgabe sehen.

Da wir persönlich leider heute nicht dabei sein können, möchten wir Ihnen unsere Glückwünsche auf diesem Wege aussprechen und dem Verband eine erfolgreiche Zukunft wünschen.

Auf unsere Unterstützung in der bisherigen Weise dürfen Sie weiterhin rechnen.

David R. Gilliver
Vorstand

Gert Eberhardt
Geschäftsführer

für Comconsult
Angela Probst-Bajak